

Katze Tiger	<i>de<sup>2</sup>zhi<sup>4</sup>de<sup>1</sup>mao<sup>1</sup>er<sup>2</sup> xiong<sup>2</sup>si<sup>4</sup>hu<sup>3</sup></i>	得志的貓兒雄似虎	eine Katze, die ihr Ziel erreicht hat, ist stark wie ein Tiger – man wird durch Erfolg stark
Kranich Huhn	<i>he<sup>4</sup>li<sup>4</sup>ji<sup>1</sup>qun<sup>2</sup> (ji<sup>1</sup>qun<sup>2</sup>he<sup>4</sup>li<sup>4</sup>)</i>	鶴立雞群 (雞群鶴立)	wie ein Kranich unter den Hühnern – (durch Hervorragendes) von anderen abheben
Phönix Rabe	<i>cai<sup>3</sup>feng<sup>4</sup>sui<sup>2</sup>ya<sup>1</sup></i>	彩鳳隨鴉	einem bunten Phönix folgt ein Rabe – einer hübschen Frau folgt ein häßlicher od. schlechter Mann
Phönix Rabe	<i>lao<sup>3</sup>ya<sup>1</sup>chao<sup>2</sup>li<sup>3</sup> chu<sup>1</sup>feng<sup>4</sup>huang<sup>2</sup></i>	老鴉巢裡出鳳凰	aus des alten Raben Nest ging ein Phönix hervor – ein schönes, gutes Mädchen aus niederer Herkunft
Phönix Spatz	<i>ma<sup>2</sup>que<sup>4</sup>bian<sup>4</sup>feng<sup>4</sup> huang<sup>2</sup></i>	麻雀變鳳凰	ein Spatz verwandelt sich in einen Phönix – das häßliche Entlein
Rabe Phönix	<i>wu<sup>1</sup>ya<sup>1</sup>pei<sup>4</sup>feng<sup>4</sup>huang<sup>2</sup></i>	烏鴉配鳳凰	ein Rabe geht zusammen mit dem Phönix– ein häßlicher, schlechter Mann geht zusammen mit einer hübschen oder guten Frau
Rind Pferd	<i>niu<sup>2</sup>tou<sup>2</sup>bu<sup>2</sup>dui<sup>4</sup>ma<sup>3</sup>zui<sup>3</sup></i>	牛頭不對馬嘴	Ochsenkopf und Pferdemaul passen nicht zueinander – ohne jeglichen Zusammenhang; das paßt wie die Faust aufs Auge
Rind Pferd	<i>feng<sup>1</sup>ma<sup>3</sup>niu<sup>2</sup>(bu<sup>4</sup>xiang<sup>1</sup> ji<sup>2</sup>)</i>	風馬牛(不相及)	mit etw. überhaupt nichts zu tun haben; ohne jeden Zusammenhang
Schaf Hund	<i>gua<sup>4</sup>yang<sup>2</sup>tou<sup>2</sup>mai<sup>4</sup>gou<sup>3</sup> rou<sup>4</sup></i>	掛羊頭賣狗肉	einen Hammelkopf aushängen, aber Hundefleisch verkaufen – Etikettenschwindel treiben
Schaf Kamel	<i>yang<sup>2</sup>qun<sup>2</sup>li<sup>3</sup>tou<sup>2</sup>chu<sup>1</sup> luo<sup>4</sup>tuo<sup>2</sup></i>	羊群裡頭出駱駝	ein Kamel ragt aus einer Schafherde heraus – wider alles Erwarten aus der Masse herausragen
Schaf Tiger	<i>yang<sup>2</sup>zhi<sup>2</sup>hu<sup>3</sup>pi<sup>2</sup></i>	羊質虎皮	Schaf im Tigerfell – nur äußerlich stark; harte Schale, weicher Kern
Schaf Tiger	<i>yang<sup>2</sup>ru<sup>4</sup>hu<sup>3</sup>kou<sup>3</sup></i>	羊入虎口	ein Schaf im Maul eines Tigers – Gefahr ohne Ausweg
Schaf Wolf	<i>pi<sup>1</sup>zhe<sup>1</sup>yang<sup>2</sup>pi<sup>2</sup>de<sup>1</sup>lang<sup>2</sup></i>	披著羊皮的狼	ein Wolf im Schafspelz
Schlange Elefant	<i>(ren<sup>2</sup>xin<sup>1</sup>bu<sup>4</sup>zu<sup>2</sup>) she<sup>2</sup>tun<sup>1</sup>xiang<sup>4</sup></i>	(人心不足)蛇吞象	das Menschenherz ist nie zufrieden, wie eine Schlange, die einen Elefanten verschluckt – den Hals nie voll bekommen
Schlange Tiger	<i>hu<sup>3</sup>tou<sup>2</sup>she<sup>2</sup>wei<sup>3</sup></i>	虎頭蛇尾	Tigerkopf und Schlangenschwanz – groß anfangen, aber mit nichts enden; wie das Hornberger Schießen ausgehen
Schwalbe, Spatz, Schwanengans	<i>yan<sup>4</sup>que<sup>4</sup>an<sup>1</sup>zhi<sup>1</sup> hong<sup>2</sup>hu<sup>2</sup>zhi<sup>1</sup>zhi<sup>4</sup></i>	燕雀安知鴻鵠之志	wie wissen Schwalben und Spatzen der Schwanengänse und Schwäne hohe Gedanken? – verschiedene Horizonte, verschiedene Gedanken
Schwan Kröte	<i>lai<sup>4</sup>ha<sup>2</sup>ma<sup>2</sup>xiang<sup>3</sup>chi<sup>1</sup> tian<sup>1</sup>e<sup>2</sup>rou<sup>4</sup></i>	癩蛤蟆想吃天鵝肉	der Kröte gelüstet es nach Schwanenfleisch – Wunschträumen nachhängen; nach etw. streben, dessen man nicht würdig ist
Tiger Affe	<i>shan<sup>1</sup>zhong<sup>1</sup>wu<sup>2</sup>lao<sup>3</sup>hu<sup>3</sup>, hou<sup>2</sup>zi<sup>1</sup>cheng<sup>1</sup>da<sup>4</sup>wang<sup>2</sup></i>	山中無老虎 猴子稱大王	ist kein Tiger mehr in den Bergen, nennt sich der Affe selbst König – unter den Blinden ist der Einäugige König

Tiger Hund	<i>hu<sup>3</sup>fu<sup>4</sup>wu<sup>2</sup>quan<sup>3</sup>zi<sup>3</sup></i>	虎父無犬子	wenn der Vater ein Tiger ist, hat er keinen Hund als Sohn – die Größe des Vaters geht auf den Sohn über
Tiger Hund	<i>hua<sup>4</sup>hu<sup>3</sup>lei<sup>4</sup>quan<sup>3</sup> (hua<sup>4</sup>hu<sup>3</sup>bu<sup>4</sup>cheng<sup>2</sup>, fan<sup>3</sup>lei<sup>4</sup>quan<sup>3</sup>)</i>	畫虎類犬 (畫虎不成, 反類犬)	einen Tiger malen wollen, aber nur einen Hund zustande bringen – erst hoch hinauswollen und dann scheitern
Tiger Maus	<i>hu<sup>3</sup>tou<sup>2</sup>shu<sup>3</sup>wei<sup>3</sup></i>	虎頭鼠尾	Tigerkopf und Mäuseschwanz – der Berg kreiße und gebar eine Maus
Turteltaube Schwan	<i>jiu<sup>1</sup>xing<sup>2</sup>hu<sup>2</sup>mian<sup>4</sup></i>	鳩形鵠面	Turteltaube-Gestalt-Schwan-Gesicht – bleich, angegriffen aussehen
Vogel Hase	<i>jin<sup>1</sup>niao<sup>3</sup>yu<sup>4</sup>tu<sup>4</sup></i>	金鳥玉兔	Goldvogel und Jadehase – die Sonne und der Mond
Wurm Drache	<i>shang<sup>4</sup>ke<sup>4</sup>xiang<sup>4</sup> tiao<sup>2</sup>chong<sup>2</sup> xia<sup>4</sup>ke<sup>4</sup>xiang<sup>4</sup>tiao<sup>2</sup>long<sup>2</sup></i>	上課像條蟲 下課像條龍	im Unterricht wie ein Wurm, nach dem Unterricht wie ein Drache – vorher feige, später tapfer; im Moment schwach, später stark

Tabelle 4.1.4.2b Gegensatz-Tiermetaphern im Deutschen

M-spender	TMn	Bedeutungen
Mücke Elefant	aus einer Mücke einen Elefanten machen	eine Nichtigkeit prahlerisch ins Bedeutungsvolle aufblähen; viel Lärm um nichts
Mücke Kamel	Mücken seihen und Kamele verschlucken	Unwichtiges übergenu nehmen und wesentliche Dinge völlig übersehen
Bock Schaf	die Böcke von den Schafen scheiden/trennen	die Guten von den Bösen unterscheiden
Esel Löwe	ein Esel in der Löwenhaut	ein Dummkopf, der sich ein wichtiges Ansehen zu geben versucht.
Eule Nachtigall	Was für den einen eine Eule ist, das ist für den anderen eine Nachtigall	was der eine überhaupt nicht mag, kann für den anderen höchst erstrebenswert sein
Hund Hase	viele Hunde sind des Hasen Tod	wenige können nicht vielen widerstehen
Hund Kamel	Die Hunde bellen, aber die Karawane zieht weiter	Unbeirrt von Widerstand oder Kritik verfolgen wir den für richtig befundenen Kurs weiter
Hund Katze	wie Hund und Katze zusammen leben	verfeindet sein, sich nicht vertragen können
Katze Maus	die Katze läßt das Mäusen nicht	Was einem Menschen zur Gewohnheit geworden ist, ist ihm schwer wieder abzugewöhnen.
Katze Maus	wenn die Katze aus dem Haus ist, tanzen die Mäuse	Wenn keine Aufsicht da ist, macht jeder, was er will.
Katze Maus	mit jmdm. Katz und Maus spielen	jmdm. nichts Genaues sagen, nur Andeutungen machen, jmdn. hinhalten, auf eine (negative) Entscheidung warten lassen.
Taube Falke	Tauben und Falken	die kompromißbereiten Friedenspolitiker und die militärischen Scharfmacher
Pferd Esel	vom Pferd auf den Esel kommen	verarmen
Pferd Spatz	Pferdearbeit und Spatzenfutter	viel Arbeit und wenig zu Essen
Schaf Wolf	Wer sich zum Schaf macht, den fressen die Wölfe	wer keinen Mut hat, der verliert meistens
Wolf Schaf	ein Wolf im Schafspelz	ein Mensch mit üblen Absichten, der sich aber äußerlich sanft und friedlich gibt; scheinheiliger Bösewicht
Wolf Schaf	Der Wolf frißt auch von den	böser Mensch nimmt keine Rücksicht

## 4.2 Konnotative Analyse – positive, neutrale und negative Tiermetaphern

TMn werden zwar in den meisten Fällen als Abwertung gebraucht, doch gibt es auch zahlreiche positive und neutrale Ausdrücke. In diesem Abschnitt werden die TMn konnotativ – in positive, neutrale und negative Aspekte gegliedert – analysiert.

### 4.2.1 Positive Tiermetaphern

Die oben analysierte Kategorie direkter, indirekter und willkürlich geschaffener TMn liefert positive Beispiele: Bei direkten Mn z.B. *shui<sup>3</sup>she<sup>2</sup>yao<sup>1</sup>* 水蛇腰 (Wasser-Schlange-Hüfte – Wespentaille) und *Rehaugen*; bei indirekten TMn, z.B. *yu<sup>2</sup>mi<sup>3</sup>zhi<sup>1</sup>xiang<sup>1</sup>* 魚米之鄉 (fisch- und reisreiche Gegend – fruchtbares und ertragreiches Gebiet; Kornkammer) und *Adler und Bär*; und bei willkürlichen TMn, z.B. *sauwohl* und *hier geht der Bär ab*. Die Namen von schönen, eleganten oder zierlichen Tieren oder von Tieren mit angenehmer Stimme führen zu positiven Mn. Sie dienen als Kosenamen, glückverheißende, lobende, scherzhafte, neckende Ausdrücke, Liebesausdrücke usw.

#### 4.2.1.1 Kosenamen

Tiernamen werden oft als Kosenamen verwendet. Im Dn gibt es sie für Kinder, Frauen und Männer, wie (216) illustriert. Diese Kosenamen sind meistens Komposita, die mit den Suffixen, -chen, -lein oder -i gebildet werden. Besonders das -chen ist ein Verniedlichungssuffix für Kosenamen. Die TMn für Kinder und Frauen haben gemeinsame semantische Merkmale [+klein, +niedlich, +schwach, +leicht, +munter]. Riegler (1907:63) hat die gleiche Meinung: „Der Gebrauch von ‚Maus‘ und

„Mäuschen“ als Kosewort beruht wohl hauptsächlich auf dem behenden Wesen der Maus, das, gepaart mit der kleinen, rundlichen Gestalt, dem Tierchen ein charakteristisches Gepräge verleiht.“

Für Männer werden eher Metapherspender von stark erscheinenden Tieren benutzt.

#### (216) TMn – Kosenamen

Für Kinder: Frosch/Fröschlein, Mäuschen/Mausi, Schäfchen und Spatz/Spätzchen, Würmchen.

Für Frauen: Häschen/Hasi/Hase, Lamm/Lämmchen, Mäuschen/Mausi, Spätzchen, Täubchen und Vögelchen, Schmusekatze, Kätzchen.

Für Männer: Bärchen, Knuddelbär, Brummbär.

Der Bär ist ein Wildtier, sein Lebensraum ist die Wildnis. Dies paßt zum Bild eines Menschen als Jäger, Krieger usw. Im Gegensatz dazu werden die Kosenamen für Frauen mit Namen von Haustieren und Kulturfolgern (Maus, Taube), die ihren Lebensraum in der Nähe des Menschen haben, gebildet. Dies liegt in der traditionellen Denkweise der Deutschen begründet, daß die Frauen im Haus arbeiten, die Männer hingegen außerhalb. Obwohl heutzutage diese Denkweise nicht mehr ganz so üblich ist, da Männer und Frauen im Haus und in der Gesellschaft arbeiten (jedoch noch nicht ganz gleichberechtigt), bleibt die o.g. Differenzierung in den TMn erhalten. Die bis heute noch benutzten Kosenamen in Form von TMn verraten die traditionelle Geschlechterrolle der Deutschen. Die fortwährende Benutzung bedeutet entweder, daß die Idee noch vorhanden ist, oder daß die Kosenamen als reine Kosenamen dienen und ihre primäre Bedeutung bereits verlorengegangen ist.

Diese traditionelle Denkweise über die Rolle von Mann und Frau existiert zwar bei den Chinesen auch, doch spiegelt sie sich nicht in den TMn wider. Es gibt keine festgelegten TM für Kosenamen im Cn, man bildet gerne eigene Wortkreationen. Für Frauen werden am liebsten Namen von Vögeln genommen, wie z.B. *yan* 燕 (Schwalbe) und *ying* 鶯 (Chinesischer Pirol), oder auch fliegende und schöne Tiere, wie z.B. *die* 蝶 (Schmetterling). Die Kosenamen werden mit dem Präfix *xiao* 小 „klein“ oder Suffix *er* 兒 „-chen“ gebildet, z.B. *xiaodie* 小蝶 (kleiner Schmetterling), *xiaoyan* 小燕 (kleine Schwalbe) oder *yaner* 燕兒 (Schwälbchen).

Häufig wird der Tiername wiederholt, z.B. *xiaoyanyan* 小燕燕 (klein-Schwalbe-Schwalbe). Die oben genannten Tiernamen sind auch oft Bestandteil von chinesischen Frauennamen. Welcher Tiername als Kosename benutzt wird, hängt von dem Namen der Frau ab.<sup>114</sup> Für Männer werden eher Metapherspender von merkmalshaft maskulin [+stark] aussehenden Tieren benutzt, wobei der Name mit dem Präfix *da* 大 (groß) gebildet wird, z.B. *daxiong* 大熊 (großer Bär) oder *dalong* 大龍 (großer Drache); oder der Name wird wiederholt, z.B. *xiongxiong* 熊熊 (Bär Bär) oder *longlong* 龍龍 (Drache Drache).

Der Grund, daß es keine festgelegte TM für Kosennamen im Cn gibt, liegt vermutlich darin, daß für einen Chinesen alle Tiere potenzielle Fleischlieferanten sind und deshalb nicht als Kosennamen für den eigenen Geliebten geeignet sind. Hinzu kommt, daß die chinesische Mentalität eher konservativ ist. Kosennamen für den Geliebten bzw. die Geliebte, wie das deutsche *Hasi* und *Bärchen*, klingen für chinesische Ohren geradezu abstoßend. Als Ersatz für Kosewörter sind chinesische Liebesausdrücke in Form von TMn zu finden (siehe 4.2.1.4 Scherzhafte u.a. Ausdrücke), die allgemein und nicht zu einzelnen Personen gebraucht werden. Letztendlich spiegelt dies die kulturelle Denkweise der Chinesen wider (siehe 5.3.5 Subjektzentrierte und gruppenorientierte Denkweise).

#### 4.2.1.2 Glückwünsche

Alle Menschen wünschen sich Glück. Das findet seinen Niederschlag auch in den TMn. Im Cn tauchen alle sogenannten *siling* 四靈 (vier Wundertiere; vier Glückssymbole): Drache, Phönix, Qilin und Schildkröte<sup>115</sup> in TMn auf. Drei von diesen *siling* – Drache, Phönix und Qilin – sind mythische Kreaturen. Der Drache gilt zusätzlich sogar als chinesisches Hoheitssymbol. Fast alle chinesischen Drache-Mn

---

<sup>114</sup> *Xiaozhuzhu* 小豬豬 (klein-Schwein-Schwein) kommt vor, wenn der Angesprochene im Jahr des Schweines geboren ist. Dies ist ein wenig verbreiteter Kosename, abgeleitet von chinesischem Horoskop, in dem Tiernamen symbolisiert werden.

<sup>115</sup> Im Gegensatz dazu gelten der Tausendfüßler, die Schlange, der Skorpion, die Eidechse (Gecko) und die Kröte als die fünf giftigen Tiere (Eberhard 1983:115)

sind Glückwünsche, wie z.B. *long<sup>2</sup>teng<sup>2</sup>hu<sup>3</sup>yue<sup>4</sup>* 龍騰虎躍 (Drachen steigen, Tiger springen – eine Szenerie emsiger Aktivität; lebhaft) und *huo<sup>2</sup>long<sup>2</sup>huo<sup>2</sup>xian<sup>4</sup>* 活龍活現 (etw. sehr anschaulich, bildhaft oder lebendig darstellen; lebensnah). Phönix und Drache stellen ein Paar dar. Phönix-Mn gibt es ebenfalls in vielen Glückwünschen, beispielsweise *long<sup>2</sup>fei<sup>1</sup>feng<sup>4</sup>wu<sup>3</sup>* 龍飛鳳舞 (wie Drachenflug und Phönixanz – schwungvolle und kunstvolle Pinselführung) und *feng<sup>4</sup>huang<sup>2</sup>yu<sup>2</sup>fei<sup>1</sup>* 鳳凰于飛 (Phönixe zusammen fliegen – als Liebespaar glücklich zusammen sein). Qilin ist ein speziell chinesisches Phantasiewesen. *Qi<sup>2</sup>lin<sup>2</sup>song<sup>4</sup>zi<sup>3</sup>* 麒麟送子 heißt „das Qilin bringt Söhne.“ *Wei<sup>1</sup>feng<sup>4</sup>xiang<sup>2</sup>lin<sup>2</sup>* 威鳳祥麟 (die Macht des Phönix, das Glück des Qilin) bedeutet seltenes Talent. Es gibt keinen westlichen Namen für *qilin* 麒麟. Man könnte höchstens das Einhorn als eine Teilentsprechung heranziehen.<sup>116</sup>

Das bemerkenswert hohe Lebensalter der Schildkröte prädestiniert sie zum Symbol des langen Lebens. Früher hat man gern *gui* 龜 (Schildkröte) als Vorname benutzt, wie der berühmte Musiker *Li Guinian* in der Tang-Zeit. Der Metapherspender Schildkröte hatte viele positive Bedeutungen. Unter den vier Glückssymbolen hat die Schildkröte dagegen die wenigsten positiven Mn. Ein Beispiel für eine solche positive M ist *jin<sup>1</sup>gui<sup>1</sup>xu<sup>4</sup>* 金龜婿 (Gold-Schildkröte-Schwiegersohn; Rosenkäfer-Schwiegersohn), was sich auf einen ausgezeichneten Schwiegersohn bezieht. Zhou (1998:34f.) legt dar, daß nach der Yuan-Zeit der Metapherspender *gui* 龜 (Schildkröte) rasch abnahm. *Suo<sup>1</sup>tou<sup>2</sup>wu<sup>1</sup>gui<sup>1</sup>* 縮頭烏龜 (wie eine Schildkröte den Kopf einziehen – Hasenfuß; den Schwanz einziehen) bezog sich auch auf einen impotenten Mann (*gui<sup>1</sup>tou<sup>2</sup>* 龜頭 ist die Bezeichnung für die Eichel des männlichen Glieds.) Als das Zölibat in der konfuzianisch-idealistischen Schule aufkam, wandelte sich die Bedeutung des Wortes *gui* 龜 (Schildkröte) und es wurde mehr und mehr als niederträchtiges Schimpfwort gebraucht, wie z.B. *wang<sup>2</sup>ba<sup>1</sup>wu<sup>1</sup>gui<sup>1</sup>* 王八烏龜 (König-acht-Schildkröte – Hahnrei; Schimpfwort für einen Bordellbesitzer oder für den betrogenen Ehemann) und *gui<sup>1</sup>er<sup>2</sup>zi* 龜兒子 (Schildkrötensohn – Hurensohn;

---

<sup>116</sup> Siehe auch 3.5 Fabelwesen.

Saukerl).<sup>117</sup>

Chinesische Tiger-, Pferd-, Pirol-, Pfau-, Schwalbe-Mn usw. haben ebenfalls das gemeinsame Merkmal [+glückverheißend]. Beispiele dafür sind *xiang<sup>2</sup>long<sup>2</sup>fu<sup>2</sup>hu<sup>3</sup>* 降龍伏虎 (Drachen bändigen und Tiger zähmen – mit allem und jedem fertig werden), *wan<sup>4</sup>ma<sup>3</sup>ben<sup>1</sup>teng<sup>2</sup>* 萬馬奔騰 (wie zehntausend Pferde vorwärtsgaloppieren – ein lebhaftes Bild voll stürmischen Aufschwungs), *ma<sup>3</sup>dao<sup>4</sup>cheng<sup>2</sup>gong<sup>1</sup>* 馬到成功 (unmittelbar nach der Ankunft schon Erfolg haben; sofort den Sieg davontragen), *peng<sup>2</sup>cheng<sup>2</sup>wan<sup>4</sup>li<sup>3</sup>* 鵬程萬里 (wie der Vogel Rock, der zehntausend Meilen weit fliegt – eine glänzende Karriere vor sich haben) und *ying<sup>1</sup>ge<sup>1</sup>yan<sup>4</sup>wu<sup>3</sup>* 鶯歌燕舞 (der Gesang der Pirole, das Trillern der Schwalben – eine Frühlingslandschaft; eine Szene voll blühenden Lebens). *kong<sup>3</sup>que<sup>4</sup>kai<sup>1</sup>ping<sup>2</sup>* 孔雀開屏 (ein Pfau schlägt sein Rad – schön und glückbringend) und *que<sup>2</sup>ping<sup>2</sup>zhong<sup>4</sup>xuan<sup>3</sup>* 雀屏中選 (Pfau-Rad-heraus-wählen – Unter vielen Guten ausgewählt {Schwiegersohn}).

Eine TM kann auch wegen ihrer Affixe<sup>118</sup> eine positive Bedeutung bekommen. Ohne die Affixe wären sie neutral gemeint. Die Metapherspender *niao* 鳥 (Vogel) und *tu* 兔 (Hase) zum Beispiel werden durch die Affixe *jin* 金 (Gold) und *yu* 玉 (Jade) in der M *jin<sup>1</sup>niao<sup>3</sup>yu<sup>4</sup>tu<sup>4</sup>* 金鳥玉兔 (Goldvogel und Jadehase – die Sonne und der Mond) positiv gebraucht, während sie sonst neutral benutzt werden, wie z. B. in der M *niao<sup>3</sup>fei<sup>1</sup>tu<sup>4</sup>zou<sup>3</sup>* 鳥飛兔走 (Vogel fliegt und Hase läuft), die einfach nur besagt, daß „die Zeit verfliegt schnell“.

Homonyme oder Quasi-Homonyme spielen eine wichtige Rolle bei glückverheißenden Ausdrücken im Cn. *Bien<sup>3</sup>fu<sup>2</sup>* 蝙蝠 (Fledermaus), *lu<sup>4</sup>* 鹿 (Reh), *li<sup>3</sup>* 鯉 (Karpfen), *ji<sup>1</sup>* 雞 (Huhn) und *ji<sup>4</sup>* 鯽 (Karausche) werden zum Beispiel deshalb in Mn benutzt, weil sie homonym mit positiven Begriffen wie *fu<sup>2</sup>* 福 (Glück, Segen, Glückseligkeit), *lu<sup>4</sup>* 祿 (gutes Einkommen), *li<sup>4</sup>* 利 (Profit, Vorteil) und *ji<sup>2</sup>* 吉 (Glück) sind. Das chinesische Zeichen für Fisch *yu<sup>2</sup>* 魚 klingt wie das

---

<sup>117</sup> Siehe auch 3.6 Sonstige (unter Schildkröte).

<sup>118</sup> Im Cn sind TMn feststehende Redewendungen, deshalb stehen die Adjektive *jin* 金 (Gold) und *yu* 玉 (Jade) hier als Affixe.

chinesische Wort für Überfluß *yu*<sup>2</sup> 餘 . *Nian*<sup>1</sup>*nian*<sup>1</sup>*you*<sup>3</sup>*yu*<sup>2</sup> 年年有餘 (Jahr-Jahr-haben-Überfluß – Jahr für Jahr gibt es Überfluß) ist ein wichtiger Wunsch, den man in China zum neuen Jahr mit auf den Weg gibt. Dieser Glückwunsch wird oft als *nian*<sup>1</sup>*nian*<sup>1</sup>*you*<sup>3</sup>*yu*<sup>2</sup> 年年有魚 (Jahr-Jahr-haben-Fisch) geschrieben.

Chinesen benutzen ihre sprachlichen Besonderheiten – wie die Ambivalenz von Homonymen (wie *yu*<sup>2</sup> 魚 [Fisch] = *yu*<sup>2</sup> 餘 [Überfluß], *lu*<sup>4</sup> 鹿 [Reh] = *lu*<sup>4</sup> 祿 [gutes Einkommen]), Tiernamen von geheimnisvollen Phantasiewesen (Drache, Phönix, Qilin) und die natürliche Stärke der Eigenschaften der Tiere (Tiger: [+stark], Vogel [+frei, +fliegen]), um ihre Wünsche – Glück, Reichtum, Kindersegen und Langlebigkeit - auszudrücken, die in ihrer Kultur tief verankert sind.<sup>119</sup>

Anders als im Falle der Kosenamen sind Glückwünsche im Dn viel seltener als im Cn. Es gibt bei deutschen TMn nur wenige feststehende glückverheißende Ausdrücke; *Schwein gehabt* (eine Sache ist glücklich abgelaufen)<sup>120</sup> und *Glücksvogel* sind bisher die einzigen Beispiele dafür. Obwohl die meisten Befragten meiner Umfrage auch Schildkröte als „glückverheißend“ bezeichneten, gibt es keine entsprechende gegenwärtige deutsche M, die dies bestätigen würde.

Allgemein gesagt enthalten die Namen von [+schön, +stark] aussehenden Tieren oft positive Bedeutungen. Ob die Tiere nützlich sind, ist nebensächlich, wie z.B. die Verwendung von Schmetterlingen und Mäuschen als Kosenamen beweist, bei denen es sich eigentlich um Schädlinge handelt. Ob es sich um Fabeltiere handelt, ist ebenfalls nicht wichtig. Sie verkörpern [+selten, +wertvoll, +elegant, +mächtig, +glückverheißend]. Im Kapitel 5 wird von einem anderen Gesichtspunkt aus auf Kosenamen und Glückwünsche näher eingegangen.

#### 4.2.1.3 Lobende Ausdrücke

TMn werden häufig als Lob verwendet. Die Kategorien aus Abschnitt 4.1.1 (Direkte Tiermetaphern - körperliches Erscheinungsbild, Verhalten und Charakter)

---

<sup>119</sup> Weitere Literatur über Glückwünsche oder Glücksbringer siehe: Sun 1994:44-46, Chang 1995:79-90, 104-6, Guan 1995:95-96, Gao 1997:41-44, Wang 1997:37-40 und Xiang 1998:8-14.

<sup>120</sup> Für den Ursprung dieser M siehe 3.3.5 (Schwein, Sau).



kommen als lobende TMn vor, beim körperlichen Erscheinungsbild sind dies z.B. *hu<sup>3</sup>bei<sup>4</sup>xiong<sup>2</sup>yao<sup>1</sup>* 虎背熊腰 (Tiger-Rücken-Bär-Hüfte – groß und stark; kräftig gebaut), *shui<sup>3</sup>she<sup>2</sup>yao<sup>1</sup>* 水蛇腰 (Wasser-Schlange-Hüfte – Wespentaille), *Wespentaille* und *Rehaugen*. Bei Verhalten und Charakter sind es z.B. *hu<sup>3</sup>bu<sup>4</sup>* 虎步 (Tigerschritt – mächtiges Auftreten), *dong<sup>4</sup>ruo<sup>4</sup>tuo<sup>1</sup>tu<sup>4</sup>* 動若脫兔 (agile Frau; lebhaft), *Pferdenatur* und *bärenstark*. Die folgende Tabelle 4.2.1.3 gibt einen Überblick, mit welchen semantischen Merkmalen man durch TMn Lob ausdrückt.

Tabelle 4.2.1.3 Lob mit Tiermetaphern

Objekte	Semantische Merkmale im Cn TMn	Semantische Merkmale im Dn TMn
Aussehen	schön, graziös, robust, zierlich, feingeschwungene Augenbrauen	schön, robust, attraktiv, schlank, elegant
Verhalten/Charakter	willensstark, treu, fleißig, gutherzig, lebhaft, entschlossen, mutig	willensstark, fleißig, kuschelig, unempfindlich, munter, lieb, sanft, fromm, lebhaft
Fähigkeiten	kräftig (Kraft, Kräfte), Talent, schnell (flink), clever (schlau, klug), energisch, fähig, gut kennend, es in sich haben, scharfsichtig, fähig sein, gutschwimmend, nachtaktiv, schöner Gesang	ausdauernd, kräftig (Kraft), kraftvoll, locker gutes Gedächtnis, strapazierfähig, clever (klug, schlau, smart), scharfsichtig, scharfhörig, geduldig, gutmütig, fähig, aktiv, sportlich, mutig (Mut), früh aufstehend, niedlich, nachtaktiv, schöner Gesang
Gefühl/Leidenschaft	Elternliebe, Pietät, Liebespaar, Liebe, glückliches Ehepaar, ausdauernd, eng vertraut sein, Spaß, wohl sein	zufrieden, Wohlsein
Gesellschaft	führende Rolle (Führer), Spitze, vorne, Top, König, Kaiserin, starker Gegner, Kinderbringer, Braut, Entwicklung, Zweck-Mittel, guter Mensch (bester Mensch), friedlich, Produktionsmittel, Profit, Gewinn, unschuldig, geschickt, gut (am besten), göttlich, wertvoll, nützlich, auffallend, mächtig (mächtiger), mächtige Person, bedeutend, Basis, Schlüsselstelle, glänzend, geldbringend, groß, erfahren, glückverheissend (Glück, glücklich), stark, Wohlstand, Ziel, weitgestecktes Ziel, Zweck, wichtig,	Schutz (schutzbedürftig, beschützend), frei, steigende Börse, Leistung, Gewinn, Profit, bedeutendes Thema, praktisch, Eigentum, Vorteil, Angelegenheit, groß, beeinflussend, einzigartig, speziell (Besonderheit), Schwerpunkt (richtiger Punkt, Schlüsselstelle), Glück (glücklich), friedlich, legal, richtig, stark, schnell zugreifen, Profitquelle, opportunistisch, wohl fühlen, Führer, König, Held, Mittelpunkt, Arm, ungefährlich, vertraulicher Mitteiler, vorsichtig, aufmerksam, wertvoll, nützlich, Ziel, Wohlstand, leise, schnell (flink),

	Chance, Fruchtbarkeit, frei, grosser Ehrgeiz, Heiratsvermittlung, es weit bringen	geschickt, sauber, gut (besser), jung, erfahren, unschuldig
Sonstige	beladend, rar, anschaulich, leise, beständig, den Tagesanbruch melden, früh aufstehend, gutes Leben, überragend, leicht, gelassen, lustig	Neuanfang, öffentlich, scherzhaft, lernen, flauschig-weich, aufpassend (wachsam), zäh, gewandt, begeistert, lustig, gutes Leben

Der Überblick illustriert deutlich, daß TMn als Lob außer für Aussehen, Verhalten und Charakter zudem noch für Fähigkeit, Gefühl und Gesellschaft vorhanden sind. Unter [+Glück/glücklich], [+Kraft], [+Gewinn], [+stark], [+wertvoll], befinden sich die meisten TMn.

(217) TMn – [+Glück/glücklich]

*hong<sup>2</sup>tu<sup>2</sup>da<sup>4</sup>zhan<sup>3</sup>* 鴻圖大展 (Schwanengans-Plan mit großer Entwicklung – Viel Erfolg beim Geschäft!); *que<sup>4</sup>yue<sup>4</sup>* 雀躍 (Spatz-springen – so glücklich springen wie ein Spatz); *hong<sup>2</sup>luan<sup>2</sup>xing<sup>1</sup>dong<sup>4</sup>* 紅鸞星動 (rot-Phönix-Stern-Bewegung – ein gutes Vorzeichen für Liebe);<sup>121</sup> *xin<sup>1</sup>hun<sup>1</sup>yan<sup>4</sup>er<sup>3</sup>* 新婚燕爾 (glücklich wie ein neu verheiratetes Ehepaar); *yuan<sup>1</sup>yang<sup>1</sup>xi<sup>4</sup>shui<sup>3</sup>* 鴛鴦戲水 (Mandarintente-Mandarinerpel-spielen-Wasser – ein Pärchen spielt im Wasser oder badet zusammen); *kong<sup>3</sup>que<sup>4</sup>kai<sup>1</sup>ping<sup>2</sup>* 孔雀開屏 (ein Pfau schlägt sein Rad – schön und glückbringend); *hu<sup>3</sup>xiao<sup>4</sup>feng<sup>1</sup>sheng<sup>1</sup>* 虎嘯風生 (Tiger brüllt, Wind kommt – einflußreich); *wan<sup>4</sup>ma<sup>3</sup>ben<sup>1</sup>teng<sup>2</sup>* 萬馬奔騰 (Wie zehntausend Pferde vorwärtsgaloppieren – ein lebhaftes Bild voll stürmischen Aufschwungs; eine Atmosphäre des schwungvollen Aufbaus; schwungvoll; stürmisch); *luan<sup>2</sup>feng<sup>4</sup>he<sup>2</sup>ming<sup>2</sup>* 鸞鳳和鳴 (männlicher Phönix und weiblicher Phönix singen harmonisch zusammen – in der Ehe miteinander harmonieren); *cheng<sup>2</sup>long<sup>2</sup>kuai<sup>4</sup>xu<sup>4</sup>* 乘龍快婿 (benutzen-Drache-Glück-Schwiegersohn – ausgezeichnete Schwiegersohn); *jin<sup>1</sup>gui<sup>1</sup>xu<sup>4</sup>* 金龜婿 (Rosenkäfer-Schwiegersohn – ausgezeichnete Schwiegersohn); *hu<sup>3</sup>xue<sup>4</sup>long<sup>2</sup>tan<sup>2</sup>* 虎穴龍潭 (Drachenpfuhl und Tigerhöhle – ein Ort voller Unheil und Gefahren; gefährlicher Ort); *long<sup>2</sup>feng<sup>4</sup>cheng<sup>2</sup>xiang<sup>2</sup>* 龍鳳呈祥 (Drache und Phönix bieten Glück dar – Drache und Phönix bringen Glück); *long<sup>2</sup>feng<sup>4</sup>pei<sup>4</sup>* 龍鳳配 (Drache und Phönix bilden ein Paar – ein passendes Paar); *sai<sup>4</sup>weng<sup>1</sup>shi<sup>1</sup>ma<sup>3</sup>* 塞翁失馬 (War es denn nicht ein Glück, daß dem Alten an der Grenze sein Pferd davonlief? – Kein Unglück so groß, es hat sein Glück im Schoß); Schwein gehabt; Glücksvogel; mir war', als hätt' mich das Kätzchen geleck't!; wie Rothschild sein Hund; saugut; sawohl; sich suhlen wie eine Sau im Schlamm; sich wohl fühlen wie zehntausend Säue

(218) TMn – [+Kraft]

*ma<sup>3</sup>li<sup>4</sup>* 馬力 (Pferdestärke; in voller Geschwindigkeit); *lu<sup>4</sup>yao<sup>2</sup>zhi<sup>1</sup>ma<sup>3</sup>li<sup>4</sup> ri<sup>4</sup>jiu<sup>3</sup>*

---

<sup>121</sup> *hong<sup>2</sup>luan<sup>2</sup>xing<sup>1</sup>* 紅鸞星 (rot-Phönix-Stern-Bewegung – ein gutes Vorzeichen für Liebe) ist eine Bezeichnung, die Wahrsager benutzen.

*jian<sup>4</sup>ren<sup>2</sup>xin<sup>1</sup>* 路遙知馬力 日久見人心 (ein langer Weg prüft ein Pferd auf seine Stärke, die Zeit einen Menschen auf seinen Charakter); *yi<sup>4</sup>yan<sup>1</sup>ji<sup>4</sup>chu<sup>1</sup>si<sup>4</sup>ma<sup>3</sup>nan<sup>2</sup>zhui<sup>1</sup>* 一言既出 駟馬難追 (ein gegebenes Wort kann man auch mit einem Vierspanner nicht mehr einholen – gesagt ist gesagt); *yi<sup>4</sup>ma<sup>3</sup>dang<sup>1</sup>xian<sup>1</sup>* 一馬當先 (Ein Pferd dient als Führer – allen voran); *quan<sup>3</sup>ma<sup>3</sup>zhi<sup>1</sup>lao<sup>2</sup>* 犬馬之勞 (wie ein Hund oder ein Pferd dienen – jmdm mit voller Ergebenheit oder unterwürfig dienen); *jin<sup>1</sup>ge<sup>1</sup>tie<sup>3</sup>ma<sup>3</sup>* 金戈鐵馬 (schimmernde Speere und gepanzerte Pferde – Sinnbild für den Krieg in alter Zeit); *yi<sup>4</sup>ma<sup>3</sup>dang<sup>1</sup>xian<sup>1</sup>* 一馬當先 (Ein Pferd dient als Führer – allen voran; in Führung sein); *ma<sup>3</sup>shang<sup>4</sup>* 馬上 (zu Pferd – sofort; gleich; ohne Aufschub; auf der Stelle); *qian<sup>1</sup>li<sup>3</sup>ma<sup>3</sup>* 千里馬 (ein Pferd, das an einem Tag tausend Li zurücklegen kann – schnelles Pferd; edler Renner); *qian<sup>1</sup>jun<sup>1</sup>wan<sup>4</sup>ma<sup>3</sup>* 千軍萬馬 (ein großes Heer von Reitern und Fußsoldaten – ein gewaltiges Heer); *li<sup>4</sup>da<sup>4</sup>ru<sup>2</sup>niu<sup>2</sup>* 力大如牛 (stark wie ein Stier); *niu<sup>2</sup>jing<sup>4</sup>* 牛勁 (große Kraft; große Anstrengung); *ru<sup>2</sup>hu<sup>3</sup>tian<sup>1</sup>yi<sup>4</sup>* 如虎添翼 (als ob ein Tiger Flügel bekäme – jmdm zusätzliche Macht verleihen; jmdn mit noch viel größerer Gewalt ausstatten); *hu<sup>3</sup>jing<sup>4</sup>* 虎勁 (großer Elan; unerschrockene Kühnheit); *hu<sup>3</sup>jiang<sup>4</sup>* 虎將 (Tigergeneral – mächtiger General); *jiang<sup>4</sup>men<sup>2</sup>hu<sup>3</sup>zi<sup>3</sup>* 將門虎子 (Generalstor und Tigerjunge; Ein Tigerjunge ist aus der Familie eines Generals hervorgegangen – ein bedeutender Mensch kommt aus einer bedeutenden Familie); *meng<sup>3</sup>hu<sup>3</sup>gui<sup>1</sup>shan<sup>1</sup> jiao<sup>3</sup>long<sup>2</sup>ru<sup>4</sup>hai<sup>3</sup>* 猛虎歸山 蛟龍入海 (der starke Tiger kehrt ins Gebirge zurück, der starke Drache taucht ins Meer ein – Geniale Menschen sind in ihrem Element); *yun<sup>2</sup>cong<sup>2</sup>long<sup>2</sup>feng<sup>1</sup>cong<sup>2</sup>hu<sup>3</sup>* 雲從龍 風從虎 (die Wolken folgen den Drachen, der Wind folgt den Tigern – stark); *long<sup>2</sup>zheng<sup>1</sup>hu<sup>3</sup>dou<sup>4</sup>* 龍爭虎鬥 (Kampf zwischen Drache und Tiger – heftiger Kampf zwischen zwei gleich starken Gegnern); *long<sup>2</sup>teng<sup>2</sup>hu<sup>3</sup>yue<sup>4</sup>* 龍騰虎躍 (Drachen steigen, Tiger springen – eine Szenerie emsiger Aktivität; lebhaft); Pack den Tiger in den Tank; bärenmäßig; Bärennatur; bärenstark; wie ein Bär; löwenhaft; löwenstark; arbeiten wie ein Pferd/Gaul; keine zehn Pferde bringen mich dahin; Pferdekraft; Pferdestärke; Tigerjunges

(219) TMn – [+Gewinn]

*shi<sup>2</sup>niao<sup>3</sup>zai<sup>4</sup>shu<sup>4</sup> bu<sup>4</sup>ru<sup>2</sup>yi<sup>4</sup>niao<sup>3</sup>zai<sup>4</sup>shou<sup>3</sup>* 十鳥在樹 不如一鳥在手 (Zehn Vögel auf dem Baum sind nicht so gut wie ein Vogel in der Hand – Lieber ein Spatz in der Hand als eine Taube auf dem Dach); *fang<sup>4</sup>chang<sup>2</sup>xian<sup>4</sup>diao<sup>4</sup>da<sup>4</sup>yu<sup>2</sup>* 放長線釣大魚 (eine lange Angelschnur auswerfen, um einen großen Fisch zu fangen – geduldig auf eine große Chance warten); *yu<sup>2</sup>yu<sup>3</sup>xiong<sup>2</sup>zhang<sup>3</sup> bu<sup>4</sup>ke<sup>3</sup>de<sup>2</sup>jian<sup>1</sup>* 魚與熊掌不可得兼 (Den Fisch und die Bärenpatte kann man nicht gleichzeitig bekommen – Man kann nicht auf zwei Hochzeiten gleichzeitig tanzen; Eine exklusive Wahl treffen); *jiang<sup>1</sup>ta<sup>4</sup>gong<sup>1</sup>diao<sup>4</sup>yu<sup>2</sup>* (*luan<sup>4</sup>zhe<sup>3</sup>shang<sup>4</sup>gou<sup>1</sup>*) 姜太公釣魚 (願者上鉤) (wie der Fisch, der dem Jiang Taigong freiwillig an die Angel ging; wie ein Fisch, der an Jiang Taigongs Angelschnur ohne Haken und Köder anbiß – absichtlich in die Falle tappen; sich freiwillig gefangen nehmen lassen); alle anfallenden kleinen und großen Fische erstmal auf Eis legen; Butter bei die Fische; zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen; hasenrein; sehen oder wissen wie der Hase läuft; Mit Speck fängt man Mäuse; Mit Geduld und Spucke fängt man eine Mücke; laufender Hirsch; Wer Fische fangen will, muß vorher die Netze flicken; den Vogel abschiessen; Der Vogel ist ins Garn / auf den Leim gegangen

(220) TMn – [+stark]

Siehe Beispiel (202) TMn: [+stark] (4.1.1.2 Verhalten und Charakter)

(221) TMn – [+wertvoll]

*gou<sup>3</sup>zui<sup>3</sup>li<sup>3</sup>tu<sup>3</sup>bu<sup>4</sup>chu<sup>1</sup>xiang<sup>4</sup>ya<sup>2</sup>* 狗嘴裡吐不出象牙 (aus einer Hundeschnauze kommt kein Elfenbein – ein schmutziger Mund bringt kein anständiges Wort hervor); *gou<sup>3</sup>wei<sup>3</sup>xu<sup>4</sup>diao<sup>1</sup>* 狗尾續貂 (einen Hundeschwanz an einen Zobelpelz nähen – einer

guten {schriftlichen} Arbeit eine miserable Fortsetzung anfügen); *wei<sup>1</sup>feng<sup>4</sup>xiang<sup>2</sup>lin<sup>2</sup>* 威鳳祥麟 (die Macht des Phönix, das Glück des Qilin – seltenes Talent); *feng<sup>4</sup>mao<sup>2</sup>lin<sup>2</sup>jiao<sup>3</sup>* 鳳毛麟角 ({so rar wie} eine Phönixfeder und das Horn des Einhorns – sehr seltener und wertvoller Gegenstand oder Mensch); *long<sup>2</sup>jing<sup>3</sup>cha<sup>2</sup>* 龍井(茶) (Longjing Tee: grüner Tee aus Hangzhou); *long<sup>2</sup>pan<sup>2</sup>hu<sup>3</sup>ju<sup>4</sup>* 龍蟠虎踞 (eingerollter Drache und kauender Tiger – an einem strategisch wichtigen Ort gelegen; strategische Schlüsselstellung); Was für den einen eine Eule ist, das ist für den anderen eine Nachtigall; auf hohem Ross sitzen; das kommt ja gleich hinter dem Pferd stehen; er ist das beste Pferd im Stall; mit jmdm. kann man Pferde stehlen; sich aufs hohe Pferd setzen; hoch zu Ross; sich aufs hohe Ross setzen / auf dem hohen Ross sitzen; vom hohen Ross herab; von/vom seinem hohen Ross heruntersteigen/herunterkommen

Lob über die Schönheit sind z.B. *Rehaugen, wie ein Schmetterling aus der Puppe kriechen*, *feng<sup>4</sup>yan<sup>3</sup>* 鳳眼 (Phönix-Augen – Mandelaugen), *e<sup>2</sup>mei<sup>2</sup>* 蛾眉 (Motten-Augenbraue – dünne und lange Augenbrauen einer Frau; hübsche Frau) und *bai<sup>2</sup>ma<sup>3</sup>wang<sup>2</sup>zi<sup>3</sup>* 白馬王子 (Prinz auf dem Schimmel – Wunschmann). Über den schönen Gesang gibt es die Mn *Nachtigallstimme, wie eine Nachtigall singen* und *huang<sup>2</sup>ying<sup>1</sup>chu<sup>1</sup>gu<sup>3</sup>* 黃鶯出谷 (Pirole aus dem Tal – sehr schöner Gesang). In chinesischen TMn wird oft Schönheit mit Häßlichkeit verglichen, wie z.B. *wu<sup>1</sup>ya<sup>1</sup>pei<sup>4</sup>feng<sup>4</sup>huang<sup>2</sup>* 烏鴉配鳳凰 (Ein Rabe geht zusammen mit dem Phönix – ein häßlicher, schlechter Mann geht zusammen mit einer hübschen oder guten Frau) und *lai<sup>4</sup>ha<sup>2</sup>ma<sup>2</sup>xiang<sup>3</sup>chi<sup>1</sup>tian<sup>1</sup>e<sup>2</sup>rou<sup>4</sup>* 癩蛤蟆想吃天鵝肉 (der Kröte gelüftet es nach Schwanenfleisch – Wunschträumen nachhängen; nach etw. streben, dessen man nicht würdig ist).

Erwähnenswert ist zudem, daß [+attraktiv] (z.B. *tolle Biene*) ein Merkmal in deutschen TMn ist, hingegen [+graziös] (z.B. *wan<sup>3</sup>ruo<sup>4</sup>you<sup>2</sup>long<sup>2</sup>* 宛若游龍 [graziös wie ein schwimmender Drache – graziös wie eine Schönheit]) in den chinesischen. Das deutet darauf hin, daß Attraktivität in Deutschland mehr geachtet und gelobt wird als in Taiwan, während dies umgekehrt für ein graziles Wesen in Taiwan gilt. Wenn man von Kosenamen absieht, drücken Chinesen ihre Gefühle oder Leidenschaften, wie z.B. *jian<sup>1</sup>die<sup>2</sup>qing<sup>2</sup>shen<sup>1</sup>* 鵝鰈情深 (legendäre Vögel-Plattfische-Zuneigung-tief – sehr inniges Liebespaar) und *ci<sup>2</sup>wu<sup>1</sup>fan<sup>3</sup>bu<sup>3</sup>* 慈烏反哺 (gütig-Rabe-zurück-füttern; Raben ernähren später die Alten – Kinder kümmern

sich später um ihre Eltern) gern mit TMn aus.<sup>122</sup> In der Kategorie Gesellschaft finden sich [+schnell zugreifen, +frei, +sauber, +jung, +legal] in deutschen TMn und [+mächtig, +geldbringend, +Basis, +Ehrgeiz] in chinesischen TMn.

Im Cn lobt man eine Frau z.B. mit den TMn: *dong<sup>4</sup>ruo<sup>4</sup>tuo<sup>1</sup>tu<sup>4</sup>* 動若脫兔 (so lebendig wie ein Hase), *chen<sup>2</sup>yu<sup>2</sup>luo<sup>4</sup>yan<sup>4</sup>* 沈魚落雁 (so schön, daß der Fisch seine Häßlichkeit auf dem Grund versteckt und die Wildgans vor Scham hinunterfällt), *wan<sup>3</sup>ruo<sup>4</sup>you<sup>2</sup>long<sup>2</sup>* 宛若游龍 (graziös wie ein schwimmender Drache - graziös wie eine Schönheit) usw. Im Dn z.B. mit den TMn *wie das häßliche Entlein, das sich in einen wunderschönen Schwan verwandelt, Wespentaille* usw. Man lobt einen Mann auf C: *long<sup>2</sup>ma<sup>3</sup>jing<sup>1</sup>shen<sup>2</sup>* 龍馬精神 (Obwohl er nicht mehr jung ist, hat er noch so viel Energie wie ein Drache oder ein Pferd), *sheng<sup>1</sup>long<sup>2</sup>huo<sup>2</sup>hu<sup>3</sup>* 生龍活虎 (Lebendige Drachen und Tiger; ungestüm wie ein Drache, wild wie ein Tiger - voller Lebenskraft; überschäumend vor Energie) und *jin<sup>1</sup>gui<sup>1</sup>xu<sup>4</sup>* 金龜婿 (Gold-Schildkröte-Schwiegersohn; Rosenkäfer-Schwiegersohn – ausgezeichnete Schwiegersohn). Auf Deutsch sagt man z.B. *ein toller Hecht*.

Zu einer sehr anschaulichen oder lebendigen Darstellung sagt man *huo<sup>2</sup>long<sup>2</sup>huo<sup>2</sup>xian<sup>4</sup>* 活龍活現 (etw. sehr anschaulich, bildhaft, lebendig darstellen; wirklichkeitsgetreu). Ein unvorhergesehenes, aber hervorragendes Talent nennt man *hei<sup>1</sup>ma<sup>3</sup>* 黑馬. Im Dn lobt man u.a. mit: *Bärennatur, gutes Gedächtnis wie ein Elefant, das beste Pferd im Stall, flink wie ein Wiesel* usw. TMn wie *Treu wie ein Hund, schnell wie eine Hase, schlau wie ein Rabe* usw. sind lobende Ausdrücke, aber implizieren Abwertungen.

#### 4.2.1.4 Scherzhafte u.a. Ausdrücke

Wenn man seine Meinung (v.a. negative Kritik) nicht ernsthaft äußern will, können TMn gut als scherzhafte Bezeichnungen benutzt werden. Solche TMn haben semantische und gesellschaftliche Funktionen (siehe Kapitel 5). Sie glätten die Atmosphäre, und dies funktioniert selbst in formalen Situationen noch hervorragend.

---

<sup>122</sup> Siehe 4.2.1.4 Scherzhafte u.a. Ausdrücke für Liebesausdrücke.

So kann man z.B. statt „nichts unversucht lassen, um jemanden oder etwas aus einer verzweifelten Lage zu retten“ auf C *si<sup>3</sup>ma<sup>3</sup>dang<sup>1</sup>huo<sup>2</sup>ma<sup>3</sup>yi<sup>1</sup>* 死馬當活馬醫 (ein totes Pferd wie ein lebendiges zu heilen versuchen) sagen. Wenn ein Kind die Eltern über seine Herkunft fragt, können sie scherzhaft antworten: „*Der Storch hat dich gebracht*“, und das Kind freut sich über die Antwort. Scherzhafte Bezeichnungen für das Versteckspiel ist im Cn *duo<sup>3</sup>mao<sup>1</sup>mao<sup>1</sup>* 躲貓貓 (versteck-dich-vor-der-Katz) und im Dn *Blindekuh. Gänsewein* ist die scherzhafte Wertsteigerung des einfachen Trinkwassers.

Auch **Glück** kann durch positive TMn ausgedrückt werden, so sagt man z.B. *que<sup>4</sup>yue<sup>4</sup>* 雀躍 (Spatz-springen – so glücklich springen wie ein Spatz); *ren<sup>2</sup>huan<sup>1</sup>ma<sup>3</sup>jiao<sup>4</sup>* 人歡馬叫 (Menschenjubiläum und Pferdegeheul – eine lebhaftes Dorfszene); *xin<sup>1</sup>hun<sup>1</sup>yan<sup>4</sup>er<sup>3</sup>* 新婚燕爾 (glücklich wie ein neu verheiratetes Ehepaar); *von Hammelwürsten träumen; mir war, als hätte mich das Kätzchen geleckt!*

Ferner beschreibt man eine **lebhaftes** Situation mit *ying<sup>1</sup>ge<sup>1</sup>yan<sup>4</sup>wu<sup>3</sup>* 鶯歌燕舞 (der Gesang der Pirole, das Trillern der Schwalben – eine Frühlingslandschaft; eine Szene voll blühenden Lebens), *long<sup>2</sup>teng<sup>2</sup>hu<sup>3</sup>yue<sup>4</sup>* 龍騰虎躍 (Drachen steigen, Tiger springen – eine Szenerie emsiger Aktivität; lebhaft), *sheng<sup>1</sup>long<sup>2</sup>huo<sup>2</sup>hu<sup>3</sup>* 生龍活虎 (Lebendige Drachen und Tiger; ungestüm wie ein Drache, wild wie ein Tiger – voller Lebenskraft; frisch und munter), *che<sup>1</sup>ma<sup>3</sup>xuan<sup>1</sup>teng<sup>2</sup>* 車馬喧騰 (lebhaftes Treiben von Wagen und Pferden – lebhaftes Treiben auf der Straße), *wan<sup>4</sup>ma<sup>3</sup>ben<sup>1</sup>teng<sup>2</sup>* 萬馬奔騰 (Wie zehntausend Pferde vorwärtsgaloppieren – ein lebhaftes Bild voll stürmischen Aufschwungs), *Das ist hier der reinste Taubenschlag, da ist der Bär los oder da geht der Bär ab.*

Um **Bescheidenheit** auszudrücken, sagt man auf chinesisches z.B. *quan<sup>3</sup>zi<sup>3</sup>* 犬子 (Hund-Sohn) und *xiao<sup>3</sup>quan<sup>3</sup>* 小犬 (klein-Sohn) für „eigener Sohn“. Mit *fu<sup>4</sup>ji<sup>4</sup>wei<sup>3</sup>* 附驥尾 (sich anhängen an den Roßschwanz) äußert man „Ich habe das Glück, daß ich mit dieser bedeutenden Persönlichkeit zusammen arbeite“, obwohl man selbst kompetent ist. Für eigene schriftstellerische Arbeiten kann man *man<sup>3</sup>zhi<sup>3</sup>tu<sup>2</sup>ya<sup>1</sup>* 滿紙塗鴉 (Gekritzel) oder *diao<sup>1</sup>chong<sup>2</sup>xiao<sup>3</sup>ji<sup>4</sup>* 彫蟲小技 (unbedeutendes Können;

mittelmäßige Begabung) sagen. Wenn man *gou<sup>3</sup>wei<sup>3</sup>xu<sup>4</sup>diao<sup>1</sup>* 狗尾續貂 (einen Hundeschwanz an einen Zobelpelz nähen) auf die eigene (schriftliche) Arbeit bezieht, ist das ein Ausdruck von Bescheidenheit, in anderen Situationen wird es als Schimpfwort verwendet.

Eine große Anzahl negativer TMn können also auch scherzhaft gemeint oder als Ausdrücke von Bescheidenheit benutzt werden. Wie die Mn interpretiert werden, hängt von den Gesprächsteilnehmern, Themen, Situationen usw. ab. Wenn man z.B. *gou<sup>3</sup>pa<sup>2</sup>shi<sup>4</sup>* 狗爬式 (Hundepaddel-Stil) oder *pao<sup>4</sup>ma<sup>3</sup>zi* 泡馬子 (sich im Umgang mit Frauen suhlen) über sich sagt, ist es humorvoll gemeint, zu oder über jemand anderen gesagt ist es eine Beleidigung.<sup>123</sup>

TMn mit positivem Sinn gibt es noch als **Liebesausdrücke**, z.B. *luan<sup>2</sup>feng<sup>4</sup>he<sup>2</sup>ming<sup>2</sup>* 鸞鳳和鳴 (männlicher Phönix und weiblicher Phönix singen harmonisch zusammen – in der Ehe miteinander harmonieren), *zhi<sup>3</sup>xian<sup>4</sup>yuan<sup>1</sup>yang<sup>1</sup>bu<sup>2</sup>xian<sup>4</sup>xian<sup>1</sup>* 只羨鴛鴦不羨仙 (Man gönnt es dem Mandarinertenpaar, und nicht den Unsterblichen – Liebe ist wichtiger als Unsterblichkeit), *yuan<sup>1</sup>yang<sup>1</sup>hu<sup>2</sup>die<sup>2</sup>meng<sup>4</sup>* 鴛鴦蝴蝶夢 Traum über Mandarinerten und Schmetterlinge – Ein Traum von Liebe), *yuan<sup>1</sup>yang<sup>1</sup>xi<sup>4</sup>shui<sup>3</sup>* 鴛鴦戲水 (Mandarinente-Mandarinerpel-spielen-Wasser – ein Pärchen spielt im Wasser oder badet zusammen), *feng<sup>4</sup>huang<sup>2</sup>yu<sup>2</sup>fei<sup>1</sup>* 鳳凰于飛 (Phönixe zusammen fliegen – als Liebespaar glücklich zusammen sein), *long<sup>2</sup>feng<sup>4</sup>pei<sup>4</sup>* 龍鳳配 (Drache und Phönix bilden ein Paar – ein passendes Paar), *jian<sup>1</sup>die<sup>2</sup>qing<sup>2</sup>shen<sup>1</sup>* 鶼鶼情深 (legendäre Vögel-Plattfische-Zuneigung-tief – sehr inniges Liebespaar) und *bi<sup>3</sup>yi<sup>4</sup>niao<sup>3</sup>* 比翼鳥 (legendäres, im gleichen Flügelschlag fliegendes Vogelpaar) usw. Hier sehen wir, daß die Tierpaare *yuanyang* 鴛鴦 (Mandarinerten), *hudie* 蝴蝶 (Schmetterling), *fenghuang* 鳳凰 (Phönix), *longfeng* 龍鳳 (Drache und Phönix) und *jiandie* 鶼鶼 (legendäre Vögel und Plattfische) für Ehepaare oder Liebespaare stehen, weil sie in der Natur immer paarweise auftreten, bzw. *long* 龍 und *feng* 鳳, *feng* 鳳 und *huang*

---

<sup>123</sup> Wie stark das Schimpfwort gemeint ist, hängt auch vom Thema, vom kulturellen Hintergrund usw. ab (siehe 5.2.1 Soziale Situationen).

凰 in der Phantasie. Im Dn ist *Turteltauben* eine Bezeichnung für ein Paar, dessen Verhalten auffallend verliebt, zärtlich ist.

Für die Liebe zwischen Eltern und Kinder gebraucht man *lao<sup>3</sup>niu<sup>2</sup>shi<sup>4</sup>du<sup>2</sup>* 老牛舐犢 (Die alte Kuh leckt das Kalb – die Liebe der Eltern zu ihrem Kind), *hu<sup>3</sup>du<sup>2</sup>bu<sup>4</sup>shi<sup>2</sup>zi<sup>3</sup>* 虎毒不食子 (wie grausam auch ein Tiger ist, er frißt nicht seine Jungen – vor den eigenen Kindern macht die größte Grausamkeit halt), *yang<sup>2</sup>you<sup>3</sup>gui<sup>4</sup>ru<sup>3</sup>zhi<sup>1</sup>en<sup>1</sup>* 羊有跪乳之恩 (Die Lämmer knien dankbar, wenn sie an der Mutterbrust saugen – Selbst die Tiere kennen Pietät) und *ci<sup>2</sup>wu<sup>1</sup>fan<sup>3</sup>bu<sup>3</sup>* 慈烏反哺 (gütig-Rabe-zurück-füttern; Raben ernähren später die Alten – Kinder kümmern sich später um ihre Eltern). Diese Liebesausdrücke sind meistens literarischen Werken, wie Gedichten, entnommen und geläufig geworden. Ebenso ist es mit glückverheißenden TMn, die anlässlich von Feiern, meistens in schriftlicher Form, als Glückwünsche verwendet werden. Im Dn wurden folgende Mn über Elternliebe gefunden, die sich aber z.T. auf übertriebene Elternliebe oder lieblose Eltern beziehen. *Sie verteidigt ihr Kind wie eine Löwin* bedeutet, daß eine Mutter ihrer Kind mit allen Mitteln, sowohl gegen körperliche Bedrohung als auch gegen Beschuldigungen und Anfeindungen, verteidigt. *Affenliebe* heißt übertriebene Mutter/Elternliebe. Lieblose Eltern nennt man *Rabeneltern*. Eine *Glucke* ist ein Huhn, das Nachwuchs (Küken) betreut, jedoch wird die M meist abwertend für zu besorgte, bemutternde Mütter gebraucht.

#### 4.2.2 Negative Tiermetaphern

Die meisten TMn bringen herabsetzende bis vulgäre Noten zum Ausdruck. Es handelt sich um Spott- und Schimpfwörter oder Tabus.<sup>124</sup> Hier wird darauf eingegangen, auf welche Art und Weise bei Deutschen und bei Chinesen geschimpft wird. Die zahlreichen TMn bieten sich hierfür geradezu an.

---

<sup>124</sup> Leach (1966:24 in Jay 1977:235) definierte Tabu: „Taboo refers to an expression which is inhibited.“ „Such words are not only considered inappropriate for a certain context, but are forbidden in most communicative contexts.“ (Trudgill 1974:29-31 in Risch 1987:353).



Im Gegensatz zur glückverheißenden TMn, gibt es auch **unglückverheißende** TMn. Beispiele dafür sind *wu<sup>1</sup>ya<sup>1</sup>zui<sup>3</sup>* 烏鴉嘴 (Rabenschnabel – Unglückverheißendes), *bai<sup>2</sup>hu<sup>3</sup>xing<sup>1</sup>* 白虎星 (weiß-Tiger-Stern – Unglücksrabe; unglückbringende {Ehe-}Frau) und im Dn *Unglücksrabe, Pechvogel, schwarze Katze von links*. Mit TMn beschimpft man eine Person wegen ihres Aussehens, Charakters oder Verhaltens. Oder man schimpft auf das Wetter und die Gesellschaft.

#### 4.2.2.1 Aussehen

Sowohl Deutsche als auch Chinesen achten auf ihre Figur. Leute, die aus der Norm fallen, werden verachtet, Mn dafür sind z.B. *fei<sup>2</sup>zhu<sup>1</sup>* 肥豬 (fettes Schwein), *shou<sup>4</sup>pi<sup>2</sup>hou<sup>2</sup>* 瘦皮猴 (Dünnhautaffe – sehr dünner Mensch), *Schwer wie ein Elefant, Schultern wie ein Huhn, Storchenbeine* usw. Die Mn in (222) sind Bezeichnungen für häßliches Aussehen.

#### (222) TMn – [+häßlich]

*zhu<sup>1</sup>ba<sup>1</sup>jie<sup>4</sup>* 豬八戒 (eine Schweinegestalt im Roman „Reise in den Westen“ – ein geiler, häßlicher und verfressener Mann); *chou<sup>3</sup>xiao<sup>3</sup>ya<sup>1</sup>* 醜小鴨 (das häßliche Entlein); *lai<sup>4</sup>ha<sup>2</sup>ma<sup>2</sup>* 癩蛤蟆 (eine Kröte – häßlich); *ma<sup>2</sup>que<sup>4</sup>bian<sup>4</sup>feng<sup>4</sup>huang<sup>2</sup>* 麻雀變鳳凰 (Ein Spatz verwandelt sich in einen Phönix – das häßliche Entlein); *wu<sup>1</sup>ya<sup>1</sup>pei<sup>4</sup>feng<sup>4</sup>huang<sup>2</sup>* 烏鴉配鳳凰 (Ein Rabe geht zusammen mit dem Phönix – ein häßlicher, schlechter Mann geht zusammen mit einer hübschen oder guten Frau); *jian<sup>1</sup>zui<sup>3</sup>hou<sup>2</sup>sai<sup>1</sup>* 尖嘴猴腮 (einen spitzen Mund und eine Affenwange haben – häßlich); *zhang<sup>1</sup>tou<sup>2</sup>shu<sup>3</sup>mu<sup>4</sup>* 獐頭鼠目 (mit Bockskopf und Rattenaugen – häßlich und verschlagen aussehen); *niu<sup>2</sup>tou<sup>2</sup>ma<sup>3</sup>mian<sup>4</sup>* 牛頭馬面 (Ochsenkopf und Pferdegesicht – häßlich; Dämon); *ma<sup>3</sup>bu<sup>4</sup>zhi<sup>1</sup>lian<sup>3</sup>chang<sup>2</sup>hou<sup>2</sup>zi<sup>1</sup>bu<sup>4</sup>zhi<sup>1</sup>pi<sup>4</sup>gu<sup>3</sup>hong<sup>2</sup>* 馬不知臉長 猴子不知屁股紅 (Ein Pferd weiß nicht, daß es ein langes Gesicht hat, ein Affe weiß nicht, daß sein Hintern rot ist – Man kennt seine eigene Schwäche nicht); *fei<sup>2</sup>zhu<sup>1</sup>* 肥豬 (fettes Schwein); *shou<sup>4</sup>pi<sup>2</sup>hou<sup>2</sup>* 瘦皮猴 (Dünnhautaffe – sehr dünner Mensch); Affenfratze; wie eine Eule aussehen; Giftkröte; Schultern wie ein Huhn; Storchenbeine; Vogelscheuche; das häßliche Entlein; Pferdegesicht; aufgedonnert wie ein Pfau

Nicht nur die Häßlichkeit der äußeren Erscheinung bei Menschen wird verachtet, sondern z.B. auch eine schlechte Schrift: *man<sup>3</sup>zhi<sup>3</sup>tu<sup>2</sup>ya<sup>1</sup>* 滿紙塗鴉 (voll-Papier-malen-Rabe – schlechte Handschrift; unleserliche Klaue; Gekritzel); *Sauklaue; Krähenfüße; Der Brief sieht aus, als ob die Hühner über das Papier gelaufen wären.*

Bei den Beispielen in Tabelle 4.1.1.1.1 (Tierkörperpart – Menschenkörperpart) handelt es sich meistens um negative TMn über Haar, Gesicht, Augen, Nase, Mund, Hals, Körper, Beine, Haut und im Dn noch Stimme. Auch die Beschreibungen für den Blick, wie *Adlerblick*, *Dackelblick*, *Basiliskenblick*, *Geierblick* stehen entweder für „gierig“ oder „treuherzig“, was manchmal gleichzeitig auch „gutmütig“ bedeuten kann.

#### (223) Analoge Paare der TMn bei Körperteilen

Pferdeschwanz = *ma<sup>3</sup>yi<sup>3</sup>ba<sup>1</sup>* 馬尾巴; Bocksbart, Ziegenbart = *shan<sup>1</sup>yang<sup>2</sup>hu<sup>2</sup>* 山羊鬍;  
 Adlernase, Geiernase = *ying<sup>1</sup>gou<sup>1</sup>bi<sup>2</sup>* 鷹鉤鼻; Hasenscharte = *tu<sup>4</sup>chun<sup>2</sup>* 兔唇; Hühnerauge  
 = *ji<sup>1</sup>yan<sup>3</sup>* 雞眼; Krähenfüße = *yu<sup>2</sup>wei<sup>3</sup>wen<sup>2</sup>* 魚尾紋; Gänsehaut = *ji<sup>1</sup>pi<sup>2</sup>ge<sup>1</sup>da<sup>1</sup>* 雞皮疙瘩,  
*ji<sup>1</sup>mu<sup>3</sup>pi<sup>2</sup>* 雞母皮

Die analogen Paare, wie in (223), sind jedoch neutrale Beschreibungen für Körperteile oder Krankheiten und haben keine negative Bedeutung. Deutsche und Chinesen haben aufgrund ihrer kulturellen Unterschiede andere ästhetische Vorstellungen und beschreiben Aussehen anders. Oder es liegt einfach an den äußerlichen Unterschieden zwischen beiden Völkern. So gibt es z.B. bei den Chinesen kein *Fuchshaar*, denn alle haben mehr oder weniger schwarze Haare. Andererseits entspricht dem deutschen *Rabenhaar* im Cn *wuheide xiufa* 烏黑的秀髮 (rabenschwarzes Haar).

#### 4.2.2.2 Charakter und Verhalten

Fast alle schlechten Eigenschaften in Bezug auf Verhalten und Charakter kann man mit TMn ausdrücken. Tabelle 4.2.2.2 (siehe unten) illustriert die Hauptmerkmale, die oft bei TMn vorkommen. Die in der Tabelle genannten Eigenschaften werden immer wieder durch TMn ausgedrückt, entweder weil sie nach menschlicher Auffassung in Zusammenhang mit den Tieren stehen, oder weil man damit die eigenen Eigenschaften des Menschen karikieren will. Für das Letztgenannte bestehen mehrere Möglichkeiten. Nehmen wir die Dummheit als Beispiel. Dummheit zählt zu den auffälligsten menschlichen Schwächen, und wird am liebsten mit Hilfe von TMn ausgedrückt. Menschen denken, daß sie die klügste Kreatur auf Erden und Tiere

gewöhnlich dümmer als Menschen sind. Menschen sollen nicht so dumm wie Tiere sein. Dummheit wird verachtet und beschimpft, um das Gegenteil zu fördern. *Dumme Gans, dummes Huhn, dummes Kamel, dumme Kuh, dumme Pute, dai<sup>1</sup>tou<sup>2</sup>e<sup>2</sup> 呆頭鵝* (Dummkopf-Gans – Dummkopf) und *chun<sup>3</sup>lü<sup>2</sup> 蠢驢* (dummer Esel – Idiot) werden in verschiedenen Situationen verwendet, „dumm“ bezieht sich hier auf verschiedene Formen von Dummheit. *Dumme Gans* z.B. wird gebraucht, wenn eine Frau etwas unüberlegtes tut. *Dai<sup>1</sup>tou<sup>2</sup>e<sup>2</sup> 呆頭鵝* (Dummkopf-Gans) eher für einen Mann, der die Annäherungsversuche einer Frau nicht versteht.

Andererseits können dumm, blöd, arm und gemein mit fast allen Metapherspendern zusammen Mn bilden. Dies sind allgemeine, ungenaue und deshalb milde Schimpfworte. Der Beschimpfte wird davon nicht sehr getroffen.<sup>125</sup> Wie in Abschnitt 4.1.1.2 (Verhalten und Charakter) erwähnt, gelten manche Tiernamen im Dn nicht nur als Metapherspender, sondern auch als Wortwurzel. Aus ihnen werden Adjektive oder Verben wie *affig, wölfisch, bockig, tierisch, igelartig, sich fuchsen, bärisch, unken* und *lausig* abgeleitet. Solche Adjektive oder Verben beziehen sich auch auf schlechtes Verhalten und den Charakter des Menschen.

Tabelle 4.2.2.2 Negative Tiermetaphern (Charakter und Verhalten)<sup>126</sup>

Semantische Merkmale	Negative TMn (Charakter und Verhalten)
[+ängstlich]	<i>suo<sup>1</sup>tou<sup>2</sup>wu<sup>1</sup>gui<sup>1</sup> 縮頭烏龜</i> (Wie eine Schildkröte den Kopf einziehen -Hasenfuß); <i>tuo<sup>2</sup>niao<sup>3</sup>xin<sup>1</sup>tai<sup>4</sup> 駝鳥心態</i> (Vogel-Strauß Gedanken – Probleme ignorieren); <i>jing<sup>1</sup>gong<sup>1</sup>zhi<sup>1</sup>niao<sup>3</sup> 驚弓之鳥</i> (Ein vom Bogen aufgeschreckter Vogel – Jemand hat Angst bekommen); <i>tuo<sup>2</sup>niao<sup>3</sup>zheng<sup>4</sup>ce<sup>4</sup> 駝鳥政策</i> (Vogel-Strauß-Politik); <i>dan<sup>3</sup>xiao<sup>3</sup>ru<sup>2</sup>shu<sup>3</sup> 膽小如鼠</i> (so ängstlich wie ein Mäuschen – sehr furchtsam); das Hasenpanier ergreifen; hasenfüssig; Angsthase; Hasenherz; Hasenschlaf; Bockshorn; Sei doch kein Schaf!; Vogel-Strauss-Politik; sich in ein Mausloch verkriechen
[+gierig]	<i>shi<sup>1</sup>zi<sup>4</sup>da<sup>4</sup>kai<sup>1</sup>kou<sup>3</sup> 獅子大開口</i> (Der Löwe öffnet das Maul weit – jemand verlangt viel Geld); <i>hu<sup>3</sup>shi<sup>4</sup>dan<sup>1</sup>dan<sup>1</sup> 虎視眈眈</i> (wie ein gieriger Tiger jmdm auflauern – lauernd nach etw. starren); <i>ru<sup>2</sup>lang<sup>2</sup>si<sup>4</sup>hu<sup>3</sup> 如狼似虎</i> (wie Wölfe und Tiger – bestialisch); <i>lang<sup>2</sup>tun<sup>1</sup>hu<sup>3</sup>yan<sup>4</sup> 狼吞虎嚥</i> (wie ein Wolf und ein Tiger verschlingen – hastig oder gierig essen); <i>yan<sup>4</sup>guo<sup>4</sup>ba<sup>2</sup>mao<sup>2</sup> 雁過拔毛</i> (selbst einer vorbeifliegenden Wildgans eine Feder ausrupfen wollen – jede Chance ausnutzen, um seinen Vorteil aus etw. herauszuschlagen); <i>ren<sup>2</sup>xin<sup>1</sup>bu<sup>4</sup>zu<sup>2</sup>she<sup>2</sup>tun<sup>1</sup>xiang<sup>4</sup> 人心不</i>

<sup>125</sup> Es hängt natürlich wieder von der Situation ab (siehe 5.2.1 Soziale Situationen).

<sup>126</sup> Bei TMn mit zwei Metapherspendern entgegengesetzter Bedeutung wird derjenige Metapherspender unterstrichen, der die entsprechenden semantischen Merkmale besitzt.

	<p>足蛇吞象 (das Menschenherz ist nie zufrieden, wie eine <u>Schlange</u>, die einen Elefanten verschluckt – den Hals nie voll bekommen); <i>hu<sup>3</sup>shi<sup>4</sup>ying<sup>1</sup>lin<sup>2</sup></i> 虎視鷹麟 (der Tiger lauert und der Adler sieht herab – von starken und gierigen Feinden umzingelt sein); Wer sich zum Schaf macht; den fressen die <u>Wölfe</u>; Geierblick; Geiergriff; gierig wie ein Geier; wie ein Aasgeier; hungrig wie ein Wolf; wie ein Wolf runterschlingen; wölfisch</p>
[+böse]	<p><i>hu<sup>3</sup>shi<sup>4</sup>ying<sup>1</sup>lin<sup>2</sup></i> 虎視鷹麟 (der Tiger lauert und der Adler sieht herab – von starken und gierigen Feinden umzingelt sein); <i>ying<sup>1</sup>bi<sup>2</sup>yao<sup>4</sup>yan<sup>3</sup></i> 鷹鼻鶴眼 (Adlernase und Geieraugen – verschlagen und böse aussehend); <i>lang<sup>2</sup>zi<sup>3</sup>ye<sup>3</sup>xin<sup>1</sup></i> 狼子野心 (Wolf-Junge-wild-Herz – wilde Ambitionen); <i>pi<sup>1</sup>zhe<sup>1</sup>yang<sup>2</sup>pi<sup>2</sup>de<sup>1</sup>lang<sup>2</sup></i> 披著羊皮的狼 (ein <u>Wolf</u> im Schafspelz); <i>jiu<sup>3</sup>wei<sup>3</sup>hu<sup>2</sup></i> 九尾狐 (neunschwänziger Fuchs – sehr bösertiger Mensch); <i>hu<sup>2</sup>li<sup>2</sup>yi<sup>3</sup>ba<sup>1</sup></i> 狐狸尾巴 (Schwanz eines Fuchses – Der Fuchs kann nicht immer seinen Schwanz verbergen; Der Pferdefuß wird früher oder später schon herausschauen); <i>hu<sup>2</sup>li<sup>2</sup>jing<sup>1</sup></i> 狐狸精 (Fuchsfee {in chinesischen Märchen}); Füchsin – Verführerin); <i>hu<sup>2</sup>mei<sup>4</sup></i> 狐媚 (Fuchs- Schmeichelei– jmdn. durch Koketterie, Schmeichelei usw. für sich zu gewinnen suchen; umgarnen); <i>yu<sup>3</sup>hu<sup>2</sup>mou<sup>2</sup>pi<sup>2</sup></i> 與狐謀皮 (mit dem Fuchs um dessen Fell zu handeln suchen; einen bösertigen Menschen zur Aufgabe seiner eigenen Interessen bewegen wollen); <i>yu<sup>3</sup>hu<sup>3</sup>mou<sup>2</sup>pi<sup>2</sup></i> 與虎謀皮 (mit dem Tiger um dessen Fell zu handeln suchen – einen bösertigen Menschen zur Aufgabe seiner eigenen Interessen bewegen wollen); <i>fo<sup>2</sup>kou<sup>3</sup>she<sup>1</sup>xin<sup>1</sup></i> 佛口蛇心 (Buddhamund-Schlangenhherz – falschzüngig); <i>huang<sup>2</sup>shu<sup>3</sup>lang<sup>2</sup>gei<sup>3</sup>ji<sup>1</sup>bai<sup>4</sup>nian<sup>2</sup></i> 黃鼠狼給雞拜年 (Das <u>Wiesel</u> stattet dem Huhn einen Neujahrsbesuch ab – nicht die besten Absichten hegen); der böse Wolf; mit den Wölfen heulen; Wolfsbrut; ein Wolf im Schafspelz; Das Tier brach in ihm durch;</p>
[+dumm]	<p><i>dai<sup>1</sup>tou<sup>2</sup>e<sup>2</sup></i> 呆頭鵝 (Dummkopf-Gans – Dummkopf); <i>lü<sup>2</sup></i> 驢 (Esel – dumm); <i>zhen<sup>1</sup>lü<sup>2</sup></i> 真驢 (wirklicher Esel – saudumm); <i>da<sup>4</sup>niu<sup>2</sup></i> 大牛 (großer Ochse – großer und dummer Mann); <i>da<sup>4</sup>ben<sup>4</sup>niu<sup>2</sup></i> 大笨牛 (großer dummer Ochse – großer und dummer Mann); <i>niu<sup>2</sup>yan<sup>3</sup></i> 牛眼 (Kuhaugen – große und dumm blickende Augen); <i>du<sup>4</sup>niu<sup>2</sup>tan<sup>2</sup>qin<sup>2</sup></i> 對牛彈琴 (einer Kuh die Laute vorspielen – in den Wind reden); <i>gou<sup>3</sup>yao<sup>3</sup>lü<sup>3</sup>dong<sup>4</sup>bin<sup>1</sup>bu<sup>2</sup>shi<sup>4</sup>hao<sup>3</sup>ren<sup>2</sup>xin<sup>1</sup></i> 狗咬呂洞賓 不識好人心 (ein Hund kläfft Lü Dongbin an {einer der acht Unsterblichen in der chinesischen Mythologie}, das gute Herz nicht kennen. – jmds. Wohltat für böse Absicht halten); <i>gou<sup>3</sup>tou<sup>2</sup>jun<sup>1</sup>shi<sup>1</sup></i> 狗頭軍師 (dummer/einfältiger Berater); <i>ben<sup>4</sup>gou<sup>3</sup></i> 笨狗 (dummer Hund); <i>shu<sup>3</sup>quan<sup>3</sup>fei<sup>4</sup>ri<sup>4</sup></i> 蜀犬吠日 (wenn in Sichuan die Sonne scheint, bellen gleich die Hunde – aus Ignoranz über etw. staunen); <i>ma<sup>3</sup>bu<sup>4</sup>zhi<sup>1</sup>lian<sup>3</sup>chang<sup>2</sup>hou<sup>2</sup>zi<sup>1</sup>bu<sup>4</sup>zhi<sup>1</sup>pi<sup>4</sup>gu<sup>3</sup>hong<sup>2</sup></i> 馬不知臉長 猴子不知屁股紅 (Ein Pferd weiß nicht, daß es ein langes Gesicht hat, ein Affe weiß nicht, daß sein Hintern rot ist – Man kennt seine eigene Schwäche nicht); <i>ben<sup>4</sup>niao<sup>3</sup>xian<sup>1</sup>fei<sup>1</sup></i> 笨鳥先飛 (unbeholfene Vögel fliegen zuerst – wer ungeschickt ist, muß früher als die anderen anfangen); <i>cai<sup>1</sup>niao<sup>3</sup></i> 菜鳥 (Gemüse-Vogel; schlecht-Vogel –unerfahrene Person); <i>mei<sup>2</sup>chi<sup>1</sup>guo<sup>4</sup>zhu<sup>1</sup>rou<sup>4</sup>ye<sup>3</sup>kan<sup>4</sup>guo<sup>4</sup>zhu<sup>1</sup>zou<sup>3</sup>lu<sup>4</sup></i> 沒吃過豬肉也看過豬走路 (zwar noch kein Schweinefleisch gegessen haben, aber doch wenigstens ein Schwein vorbei laufen gesehen haben – Wenn man etwas schon nicht beherrscht, so doch wenigstens eine Ahnung davon haben); <i>zhu<sup>1</sup></i> 豬 (Schwein); <i>ben<sup>4</sup>zhu<sup>1</sup></i> 笨豬 (dummes Schwein – Idiot); <i>fei<sup>2</sup>zhu<sup>1</sup></i> 肥豬 (fettes Schwein); <i>gui<sup>1</sup>xiao<sup>4</sup>bie<sup>1</sup>wu<sup>2</sup>wei<sup>3</sup></i> 龜笑鯨無尾 (die <u>Schildkröte</u> verlacht eine Weichschildkröte wegen deren Schwanzlosigkeit – ein Esel schimpft den anderen Langohr); Das ist Geschmackssache; sagte der Affe und biss in die Seife; sich zum Affen machen; alter Esel; der Esel nennt sich selbst zuerst; Ein Esel schimpft den anderen Langohr; Eselei; eselig; eselin; Eselsbrücke; Rindvieh; jmdm. zureden wie einem kranken od. lahmen Roß; jmdm. zureden wie einem lahmen Esel; jmdn. hat der Esel im Galopp verloren; wenn dem Esel zu wohl ist, geht er aufs Eis tanzen; Wenn man den Esel nennt, so kommt er schon gerennt; ein <u>Esel</u> in der Löwenhaut; dumme Gans!; Gänschen; gänsehaft; Gänsekopf; schielen wie die Gans, wenn's donnert; Das Ei will klüger sein als die Henne; dummes Huhn; dummer Hund; Du Dackel; ein dummes Kamel; das Denken den Pferden überlassen; das merkt ein Pferd; denkt ja kein Pferd dran; Büffelei; büffeln; Bullenbeisser; Augen machen wie ein abgestochenes Kalb; Kalbskopf; der Kuh das Kalb abschwatzen; dastehen wie die Kuh vorm Tor; dastehen wie die Kuh, wenn's donnert; dumme Kuh; Kuhaugen; von etwas so viel verstehen wie die Kuh vom Radfahren od. Schachspielen od. Sonntag; alter Ochse; dumm wie ein Ochse; Ochsenkopf; ochsig; sich wie ein Ochse vorkommen; sturer Ochse; wie der Ochse vorm Berg stehen; schafsköpfig; Du bist ein</p>